



**Der Stat Worm[b]s || Reformacion: statute[m].
ordenu[n]g || Satzung die alle[n] Stette[n]: co[m]munen:
Regime[n]ten: fürste[n]=||thum: Herschafften:
Amptleüte[n]: nutzlich: furdlich: vn[d] || ...**

Knobloch, Johann

Straßburg, 1509

VD16 VD16 W 4382

VD18 VD0096124

Was nuwe gebuwe seyen oder genennt werden

[urn:nbn:de:hbz:466:1-98940](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-98940)

Was ist der teil.

der sache recht. Darinnen vnnnd sprechen do bey auch die partheyen vnnnd kein teil weiter appelliren/reduciren oder suchen soll züerlangen Restitutionē in integrum noch andere gemein oder sonder hilff oder außflucht / do durch die Partheyen inn weyter vnru kosten vnd scheden geführt würden bey der obberürten pene

Iz wöllen vnnnd ordenen das auch in zeyten der ferien so zü nütz der menschen auffgesetzt seynt. soll vnd möge in vndergengen vnnnd Anleyten gehandelt vnd vollfarn werden.

was nūwe gebūwe seien od genēnet werde Zi.ij

Nuwe gebuwe geschehen nitt allein in heüßlichen gütern/sonder auch inn Bawgütern des veldes. Als so einer etwas buwet oder macht/ dodurch die gestalt des selben güts verwandelt od geandert wirt mitt grebē/grüben oder berge zü od abzüziehen: od einen andern vngewonlichen buwe zümache/ douon seinem anstoffer oder nachpauren künffiger schad entstehen möchte

¶ Vnd mögen verbot geschehen sölicher gebūwe in form vnd massen wie obgeschriben in heüßlichen vnd veldt bawgütern.

¶ Vnd söllen sölich verbott oder verkündung nitt geschehen yemant am platz od auff dē Marck: oder inn der kirchen. oder an andern orten dann an der Statt des buwes. ob auch der herz des buwes nitt gegenwertig were: sonder genüg ist sölichs zusagen. verkünden vnd verbieten den werck oder bulüten. Aber auff das sich der herz des buwes nitentschuldigen möge seiner vnwissenheit: so ordenen setzen vnd wöllen wir. das so zü der zeit als an statt vnd enden des buwens sölich verbott od verkündung beschehen. der herz des buwes sein haufgesinde oder yemant vō seyner wegen nitt zü gegen sonder allein die werck oder bulüte od ander frembde persone da weren: so soll der knecht so sölich verbott zühin verordnet vnnnd außgeschickt ist nach dem vnnnd er seyne beuelß vñ verbott an dem ort des buwes in außgescheyn außgericht vnd gethan hatt fürtergeen zü der gewonlichen haufwonung des hern des verbotten buwes so er ankheimisch oder inn seine abwesen seinem eelichen gemahel: verstendigen kynden: oder haufgesinde: oder dē nechsten nachpauere vngenerlich sölich verbott oder verkündung erzelen sagen vnd zü wissen thū das er das auch an der statt des buwes dē werckleüten oder andern also eröffent vnnnd verbotten hab auß beuelß eins burgermeisters.

¶ So aber der herz des buwes abwesig vnnnd nicht hie in vnser Statt Wormbs hüßlich wonend were. So dann sölich verbott oder verkündung an statt vnd orten des buwes wie obsteet gescheen. so soll nit destminder dē herren des buwes durch offnbar schrift so er füglich anzukomen ist: wo des nitt: an der gewonlichen Tafeln vor der nūwen Münz verbotten vnnnd verkündet werden in gewonlicher vñ gepürlicher form.

Von heüßlichen būwen wie die von nūwen geschehen mogen. Zi.iii.